

Jüge. — Auf einmal begann es in seinem Gesichte fürchterlich zu zucken, er ächzte wie ein im Marke getroffener Baum, seine Brust arbeitete gewaltig und plötzlich schoß ein Bächlein von Tränen über die Wangen. „O Mariannl, mein liebes — liebes Mariannl,“ stöhnte er, „mir ist soviel zeitlang, g'rad soviel zeitlang um dich. . . Du bist schon beim lieben Herrgott, ich weiß es gewiß. Geh, sei gut und bitt den Himmelsvater, er soll mich nicht mehr lang da auf der üben Welt zätern lassen, er soll mich recht bald hinaufgehen lassen zu dir. — Ich will dir dann das beste Zeugnis bei unserm Herrn ausstellen und will sagen: Lieber Himmelvater, das Mariannl ist das beste Weib gewesen, das du erschaffen hast, und so wie das Mariannl gibt's keines mehr.“

Da tönte vom Waldkirchlein die Ave-glocke in sanften Klängen herüber und zugleich strich ein leiser Windzug durch die offene Fensterlücke. Dem Franzsepp war, als sei der sanfte Glockenton die liebe Stimme seines Weibes, die ihm Antwort gab, und als sei der Lusthauch die Seele des Mariannl, die ihn wie mit Engelsflügeln umwehte. — Ein Engel — ein Schutzengel — war ja das Mariannl dem Franzsepp sein Leben lang gewesen.

Toilette der Kaiserin von China.

Über die Toilettegeheimnisse der Kaiserin von China, wird berichtet: „Kaiserin Tschu-Hsi von China verfügt über ein Arsenal an Verschönerungsmitteln, um das selbst die raffiniertesten Modedamen Europas und Amerikas sie beneiden würden. 74 Lenze hat sie schon kommen und gehen sehen, aber die Schmeichler erzählen ihr, daß man sie kaum für 45jährig halten könnte; selbst ihre Feinde müssen zugestehen, daß sie außerordentlich jung aussieht und den Eindruck einer rüstigen Fünfundvierzigerin macht. Ihre Schönheit freilich mag entschwindenden Zeiten angehören, damals, als sie mit ihrer hohen Gestalt, ihren großen lebhaften Augen, dem vollen schwarzen Haar und der schönen Figur den Herrn des himmlischen Reiches berückte; aber noch heute ist sie eine stattliche Frau. Das kostet freilich auch Arbeit und Ausdauer genug. Nicht weniger als neun altadelige Kammerfrauen haben zur einzigen Lebensaufgabe die Verschönerung ihrer Herrin und mühen sich täglich mit den köstlichsten und geheimnisvollsten Essenzen und Mixturen, dem Gesicht der Kaiserin die „herbstliche Schönheit entzündender Weiblichkeit“ zu verleihen. Die Herrscherin ist eine sehr strenge Kritikerin. Wenn nach der Toilette der große Spiegel herbeigeholt wird, in dem die „Tochter des Himmels“ das Werk ihrer Hofdamen nachprüft, legt sich zumeist angstvolle Beklemmung auf die Seelen der Assistentinnen. Denn die Kritik der Kaiserin ist meist schlagend und treffend, denn mit dem Spiegel wird ihr stets ein biegsamer Rohrstock überreicht, vor dem die Hofdamen aus guten Gründen den höchsten Respekt haben. Zwei, oft drei Mal wird die Verschönerungsarbeit wiederholt, ehe die

ästhetische Monarchin von ihrem Aussehen befriedigt ist. Gefänge und Lieber verkürzen ihr während dieser Stunden die Zeit. Auch in den Tagen der Krankheit wird diese Toilette streng eingehalten. Kürzlich erlitt sie einen Schlaganfall, aber auch in den schlimmsten Stunden finden die Minister nur eine gesunde und rosig dreinschauende Frau, die weder Schmerz noch Freude, die weder Erregung noch Schwäche erleiden oder erröten machen können. . .“

Aus dem Dunkelsten Deutschland.

Über eine „Hexengeschichte“, die nicht etwa in einem katholischen Teile Deutschlands, sondern in Uckeritz auf der Insel Usedom im durchaus protestantischen Pommeren vorgekommen ist, wird gemeldet: Ein in Uckeritz wohnhafter Fischer hatte ein krankes, etwa ein Jahr altes Kind, das erst an Masern, dann an Lungenentzündung litt. Der Arzt gab keine Hoffnung mehr. Da kam eines Tages ein Schneider und behauptete fest, das Kind wäre vom Teufel besessen und könnte nicht eher gesund werden, bevor dieser angetrieben sei. Ein Tischlermeister und eine ältere Witwe bekräftigten diesen Befund, die Eltern stimmten mit ein, und man beschloß nun, das Kind vom Teufel zu befreien. Der Schneider nahm die große Holzart und schlug damit an alle Ecken des Hauses, bis er in Schweiß gebadet die Stube wieder betrat. Während dessen hatte der Tischlermeister das Kind auf dem Arm herumgeschüttelt und es mit den Worten: „Dei Däwel is wo'l rut, über id kann't nich mehr hollen, dei Hex sitt noch upp dat Kind!“ wieder hingelegt. Das Ehepaar und die Witwe beteten inbrünstig während dieser Zeit. Als dies jedoch nicht geholfen hatte, lockte der Schneider einen Hexenbrei und sagte den Eheleuten: „Die erste Person, welche, jetzt die Stube betritt, ist die Hexe.“ Kaum daß dies gesagt war, kam auch die Handelsfrau Witwe B., um ihre Waren anzupreisen. In ihr erblickte man nun die Hexe, und nachdem sie gegangen war, nahm man sich vor, sie zu beobachten. Am selben Abend wurde ihr Haus belagert. Beim Lampenschein sah man sie durch ihr Fenster in einem Buche lesen und ab und zu sprechen. Auf dem Fußboden lag ein schwarzes und ein weißes Schaffell, welche von den Beobachtern als ein schwarzer Teufel und eine weiße Hexe erkannt wurden. Da nun gar kein Zweifel mehr war, daß sich die Hexe hier im Hause befand und die Handelsfrau Witwe B. sogar den „Hexenregen aus dem Buche las,“ schlug man ihr die Türfüllungen ein. Jedoch auch das letzte Mittel hat nicht geholfen, denn das Kind starb. Die „Hexenverfolger“ aber sehen, da sie angezeigt wurden, ihrer Bestrafung entgegen.

Abwechslung. „Na, wie gefällt's Dir denn im Bureau — gibt's da auch Abwechslung?“ — „Abwechslung genug! Bald schimpft mich der Buchhalter dann wieder der Bureauchef, zur rechten Zeit auch der Abteilungschef und manchmal sogar der Herr Direktor!“

An meine Kunden . . .

Ich mache freundlichst aufmerksam auf ein gut ausgewähltes Assortment von Herbst- und Winterkleidern, Röcken, Tuch- und Pelzüberwürden, Fußbekleidung für Herbst und Winter, die beste ausgesuchte Qualität von Handschuhen, eine gute Auswahl von Damenausstattung usw., alles, was in einem General Store verlangt werden kann.

Ich kann hier nicht angeben, was jeder Artikel kostet, aber merken Sie, seit dem Frühjahr tue ich Geschäfte nur an Cash-Basis. Alles, was ich auf Lager habe und was ankommt, ist bezahlt, und deshalb erhalte ich für alle meine Waren einen Discount von 5 bis 25 Prozent, den ich meinen Kunden zukommen lasse. Ich habe aus diesem Grunde auch keine Rechnungen einzukollektieren, jedoch gebe ich Kredit auf kurze Termine und gegen gesicherte Notizen.

Wer bei mir kauft, kann versichert sein, daß er mehr für sein Geld bekommt als anderswo, da meine Kunden Anteil am Profit meines Geschäftes haben und ich in der Lage bin, Geschäftsunannehmlichkeiten zu vermeiden. Wer etwas kaufen will, was nicht an Hand ist, wie gewisse Möbel oder was immer sonst es sei, der gebe mir seine Bestellung und er wird das Gewünschte erhalten besser und billiger, als in einem Kataloghaus.

Ich bezahle die höchsten Marktpreise für Butter, Eier u. Pelze in Saison. Zudem ich allen meinen Kunden für das bisher geschenkte Vertrauen danke und sie in Zukunft um ihren geneigten Zuspruch bitte, grüße ich ergebenst

FRED IMHOFF
DANA, SASK. Agent für Chatham Windmühlen und Wagen.

GREAT NORTHERN LUMBER COMPANY, LTD.

Lumber. Die Bauzeit naht jetzt heran. Wir wünschen Ihre Aufmerksamkeit auf die Tatsache hinzuweisen, daß wir im vergangenen Herbst einen vollständigen Vorrat an Bauholz angelegt haben, welches jetzt völlig trocken ist und nicht schwinden wird. Die einzige Weise, auf die eine Holzhandlung trockenes Spruce-Holz verkaufen kann ist, daß sie dasselbe im Voraus kauft und in ihrer Niederlage für sechs Monate trocknen läßt, was wir tun. Lassen Sie sich diesen Vorteil zugute kommen und besetzt euch unseren Holzvorrat, ehe ihr anderswo kauft. Wir geben euch in Anbetracht der Qualität den niedrigsten Preis, der möglich ist.

General Merchandise. Wir haben einen großen Vorrat von General Merchandise an Hand, den größten und vollständigsten in der ganzen Umgebung. Ein Teil unserer Frühjahrswaren ist schon angekommen; kommt und besetzt euch dieselben. Unser Vorrat von Winterwaren ist noch immer vollständig und wir werden euch davon zu zufriedenstellenden Preisen verkaufen. Es bezahlt sich, bei uns zu kaufen; ihr könnt alles bekommen, was ihr wünscht und braucht für eure Bedürfnisse nicht in jeden Store der Stadt zu laufen.

Unser Groceries Vorrat ist der vollständigste und immer frisch. Wir sind die einzigen Verkäufer des berühmten Chase und Sanborn Kaffees. Dies ist der beste und wohlgeschmeckteste Kaffee auf dem Markte; versucht ihn und ihr werdet keinen andern mehr gebrauchen.

Eine große Niederlage von Eisenwaren haben wir auch und verkaufen dieselben so billig wie möglich. Wir sind die einzigen Agenten von Sharpless Tubular Rahm Separatoren, die bei uns auch auf Lager sind. Wir garantieren persönlich, daß diese Separatoren die besten auf dem Markte sind; es sind dies die einfachsten und dauerhaftesten Separatoren, die hergestellt werden; sie sind leichter zu reinigen und laufen leichter als irgend ein anderer Separator, der heutzutage verkauft wird. Kauft einen Sharpless und wenn er euch nicht gefällt, geben wir euch euer Geld zurück.

An Stiefeln und Schuhen führen wir die berühmten Ames Holden Co. Stiefel und Schuhe, welche nichts gleichartiges an Dauerhaftigkeit und schönem Aussehen haben; probiert sie und seid überzeugt!

Unser Lager von Schnitt- und Galanteriewaren zu besichtigen, laden wir alle Damen ein. Wir haben einen vollständigen Vorrat zu den vernünftigsten Preisen. Unsere Angestellten werden euch mit Freude die Waren zeigen und ihr seid willkommen, wenn ihr auch nicht kauft.

Zum Schluß möchten wir noch sagen, daß wir streng „Ein Preis“ Geschäft führen. Das Geld des einen Käufers ist uns so gut, wie das des andern. Wir überlassen es dem Urteil des Publikums, ob es lieber in einem Geschäft kauft, welches den gleichen Preis für alle hat, oder in einem Geschäft, welches keinen festen Preis hat. Ihr werdet leicht einsehen, daß ein Geschäft, das keine feststehenden Preise hat, an einige Leute über den Preis verkaufen muß, um das wieder einzubringen, was es an andern, die an den Preisen herunterhandeln, verloren hat.

Zudem wir unsern Kunden für das bisherige Vertrauen danken und sie um ihre zukünftige Kundtschaft ersuchen, verbleiben wir ergebenst

Grt. Northern Lumber Company, Ltd.

F. Heidgerken, Mgr. HUMBOLDT, SASK.